

VERTEIDIGUNG**(16)****Erfolgreicher Start einer U-Boot-Rakete**

Die Volksrepublik China hat mit Erfolg eine mit Festtreibstoff betriebene Mittelstreckenrakete von einem getauchten U-Boot aus gestartet. Der Versuch fand in der Zeit vom 7. bis 16. Oktober 1982 im Ostchinesischen Meer statt. Das Zielgebiet hatte einen Radius von 35 Seemeilen. Sein Mittelpunkt lag bei 28 Grad, 13 Minuten nördlicher Breite und 123 Grad, 53 Minuten östlicher Länge. Nach dem erfolgreichen Start einer U-Boot-gestützten Rakete verfügt die Volksrepublik China damit nach den USA, der UdSSR, Frankreich und Großbritannien als das fünfte Land der Erde über eine derartige Militärtechnologie.

-sch-

(17)**VBA-Pilot nach Südkorea geflüchtet**

Ein 25-jähriger Pilot der chinesischen Luftwaffe flüchtete am 16. Oktober 1982 mit einem Kampflugzeug vom Typ MIG-19 nach Südkorea. Er war wahrscheinlich von Shandong aus gestartet und auf dem Luftwaffenstützpunkt Songnam, 16 km südlich der südkoreanischen Hauptstadt Seoul, gelandet. Der direkte Luftweg zwischen der chinesischen Halbinsel Shandong und Seoul beträgt nur ca. 400 km. Die südkoreanische Regierung gewährte dem chinesischen Piloten die Ausreise nach Taiwan, wo er um politisches Asyl ersuchte. Das Beijinger Außenministerium bestätigte die Flucht des Piloten mit der folgenden Erklärung: "Am 16. Oktober hat eines unserer Militärflugzeuge bei einem Übungsflug über dem Meer den Kontakt mit uns verloren." (MD, 18.-20. u. 25.10.82; FAZ, 18.10.82)

-sch-

**WISSENSCHAFT* AUSBILDUNG
KUNST UND MEDIEN****(18)****Konferenz zur Auszeichnung wissenschaftlicher und technischer Spitzenleistungen**

Vom 23. bis 25. Oktober 1982 fand in der Großen Halle des Volkes in Beijing eine nationale Konferenz zur Auszeichnung wissenschaftlicher und technischer Spitzenleistungen statt. Veranstalter war die staatliche Kommission für Wissenschaft und Technik, deren

Minister Fang Yi die Eröffnungsrede hielt (RMRB, 24. u. 26.10.82). Ausgezeichnet wurden neben 428 Erfindungen 124 naturwissenschaftliche Leistungen der letzten zweieinhalb Jahrzehnte. Nachdem im November 1979 beschlossen worden war, hervorragende wissenschaftlich-technische Leistungen zu prämiieren, hatten Universitäten und wissenschaftliche Institutionen den Gutachtern über eintausend wissenschaftliche Ergebnisse unterbreitet, unter denen 124 in geheimer Wahl ausgewählt wurden. Folgende Spitzenleistungen erhielten die höchste Auszeichnung: Erdwissenschaftliche Forschungsmethoden bezüglich der Entdeckung des Ölfeldes von Daqing, die vollständige Synthese von Rinderinsulin, die Forschungsergebnisse der Ligand-Feldtheorie bezüglich der Struktur von Molekülen, in der Elementarteilchenforschung die Entdeckung des Antisigma-Partikels, geologische Karten von China und Asien sowie die Forschungen zur Lösung der Goldbach-Vermutung (XNA, 25.10.82).

Die Konferenz erhielt ihr besonderes Gewicht dadurch, daß Ministerpräsident Zhao Ziyang am 24. Oktober eine Grundsatzrede über den Zusammenhang von wirtschaftlichem Aufbau und Wissenschaft und Technik hielt (abgedruckt in RMRB u. GMRB, 27.10.82, übersetzt in SWB, 30.10.82, Auszüge XNA, 25.10.82). Er behandelte das Thema in vier Punkten:

1. Der wirtschaftliche Aufschwung hänge vom wissenschaftlichen und technischen Fortschritt ab, d.h., die Realisierung des auf dem 12. Parteitag gesteckten Zieles, den jährlichen Bruttoproduktionswert in Industrie und Landwirtschaft bis zum Jahre 2000 zu vervierfachen, könne nur erreicht werden, wenn Wissenschaft und Technik entsprechende Fortschritte machen.

2. Der Leitgedanke für Wissenschaft und Technik sollte sein, daß diese dem wirtschaftlichen Aufbau zu dienen hätten. Distanz der Forschung keinen Abbruch, sondern würde die Bedeutung von Wissenschaft und Technik eher steigern.

In seinem Plädoyer für die angewandte Wissenschaft ging Zhao allerdings nicht so weit, jegliche Grundlagenforschung abzulehnen. Er gab zu, daß auf dem Gebiet der Grundlagenforschung gegenwärtig nicht alle Projekte für die Produktion nutzbar gemacht werden können; diese Arbeit sollte respektiert werden, doch sollten

der Grundlagenforschung zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine neuen wissenschaftlichen Kräfte zugeführt werden. Die überwiegende Mehrzahl der Wissenschaftler und Techniker müßten sich aktiv am wirtschaftlichen Aufbau beteiligen. Zu diesem Zwecke schlug er die Errichtung von Zentren für technische Entwicklung in bestimmten Produktionszweigen und größeren Unternehmen sowie die Zusammenarbeit zwischen Forschungsinstitutionen und Produktionseinheiten vor.

3. Wissenschaftler und Techniker seien so zu organisieren, daß sie an der Planung und Inangriffnahme wissenschaftlicher Projekte teilnehmen. Für alle volkswirtschaftlichen Pläne seien die Wissenschaftler zur Mitarbeit heranzuziehen, wobei es vor allem auf die langfristige Planung ankomme. Hier empfahl Zhao ein schwerpunktmäßiges Vorgehen: Es habe keinen Zweck, daß alle Provinzen und Kreise Pläne ausarbeiteten, die alle Aspekte abdecken. Als Beispiele nannte er Pläne für die Entwicklung des Yangzi-Deltas, für die Entwicklung einer Zone für Schwerindustrie und chemische Industrie mit Shanxi als Zentrum sowie für die Entwicklung verschiedener Zonen mit großen und mittleren Städten als Kern, so daß man auf der Grundlage dieser Pläne die Hauptrichtung ausfindig machen und wichtige politische Entscheidungen treffen könne.

4. Die Betriebe müßten dazu motiviert werden, technischen Fortschritt anzustreben. Für technische Neuerungen z.B. sollte man finanzielle Anreize gewähren, wohingegen für veraltete oder schlechte Produkte niedrige Preise anzusetzen seien. Auch das Mittel steuerlicher Vorteile für technische Fortschritte sei einzusetzen.

Zweck der Konferenz war es, die Wissenschaftler und Techniker zur aktiven Mitarbeit am wirtschaftlichen Aufbau zu animieren. Es geht längst nicht mehr darum, die Stellung in der Kulturrevolution diskreditierten Wissenschaftler aufzuwerten: Die Bedeutung der Wissenschaft und Technik für den Erfolg der Modernisierungspolitik und des wirtschaftlichen Aufbaus wird heute allgemein anerkannt. Bei der Auszeichnung wissenschaftlicher Spitzenleistungen spielt das Kriterium der wirtschaftlichen Nützlichkeit eine entscheidende Rolle. Der große Rahmen, in dem die Konferenz veranstaltet wurde, sowie die Bedeutung, die ihr von Regierungsseite beigemessen wurde, nicht

zuletzt auch die Auszeichnungen selbst, die sowohl ideeller als auch materieller Art (Medaillen und Geldprämien) sind, sollen dazu angetan sein, Wissenschaftler und Techniker der Sache des wirtschaftlichen Aufbaus des Landes zu verpflichten.

Damit sind Wissenschaft und Technik letztlich wieder in den Dienst der Politik gestellt (nämlich in den Dienst der Modernisierungspolitik), freilich in einem anderen Sinne als in der Kulturrevolution, als es darum ging, die Wissenschaft für die Massen zu popularisieren und die Massenbeteiligung an der Wissenschaft zu propagieren. Wissenschaft sollte nicht Sache einer spezialisierten Elite, sondern von und für die Massen geschaffen sein und wurde somit in den Dienst egalitärer Ideale gestellt. Im Gegensatz dazu sind heute wieder individuelle Leistungen gefragt, und dementsprechend ist die Stellung der Wissenschaftler aufgewertet. Wissenschaft aber soll nach dem Willen der politischen Führer Chinas den Zielen der Modernisierungspolitik untergeordnet sein und nicht um ihrer selbst willen betrieben werden.

-st-

(19)**Neues Präsidium in der Akademie der Sozialwissenschaften**

In der Akademie der Sozialwissenschaften ist das Präsidium neu besetzt worden. Dies geht indirekt aus einem Bericht über eine nationale Konferenz zur Planung der wissenschaftlichen Arbeit in Philosophie und Sozialwissenschaften hervor, der am 15. Oktober 1982 in der Guangming-Zeitung erschien. Dort werden der bisherige Präsident der Akademie der Sozialwissenschaften Hu Qiaomu als Ehrenpräsident und Ma Hong als Präsident der Akademie genannt. Weitere Einzelheiten gab die Hongkonger Zeitung "Ming Bao" vom 8. Oktober 1982 bekannt (nach SWB, 14.10.82). Danach ist der neue Präsident Ma Hong Wirtschaftswissenschaftler. Die ehemaligen Vizepräsidenten Yu Guangyuan, Xu Dixin, Zhang Youyu und Hunan Xiang seien jetzt Berater der Akademie der Sozialwissenschaften. Als neue Vizepräsidenten seien Liu Guoguang (Wirtschaftswissenschaftler), Ru Xin (Philosoph), Xia Nai (Archäologe) und Qian Zhongshu (Literaturwissenschaftler) ernannt worden.

-st-

(20)**Siebzig Jahre Nationalbibliothek**

Die Beijinger Bibliothek (Beijing Tushuguan), die als Nationalbibliothek fungiert, feierte im Oktober 1982 ihr siebzigjähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß fand am 23. Oktober ein Festakt unter Anwesenheit des Leiters der Propagandaabteilung des ZK, Deng Lihu, und des Kulturministers Zhu Muzhi statt. Wie der stellvertretende Bibliotheksdirektor Tan Xiangjin hervorhob, ist die Bibliothek die zentrale Sammelstelle für Bücher, das nationale Zentrum für die Katalogisierung und den internationalen Austausch sowie das Zentrum der Bibliothekswissenschaft in China. Das von ihr im Jahre 1980 erarbeitete Klassifikationssystem für Bücher sei inzwischen von den meisten anderen Bibliotheken in China eingeführt worden. Ein Katalog seltener Ausgaben sei zur Zeit in Arbeit. Wie es weiter hieß, umfaßt die Bibliothek 11 Millionen Bücher, davon sind 60% in chinesischer Sprache. Zu den Beständen zählen auch 60.000 Bände in 24 Minderheitensprachen. Ausländische Publikationen seien in 115 Sprachen zugänglich, die meisten davon in Englisch, Russisch, Japanisch, Französisch und Deutsch. Die Bibliothek unterhalte Austauschbeziehungen mit 2000 Institutionen in 120 Ländern. Seit 1949 schicke jeder Verlag in China von jedem neuen Buch drei Exemplare an die Beijinger Bibliothek. In der Bibliothek gibt es 16 Leserräume, die täglich von etwa 2000 Lesern frequentiert werden. Über den Leihverkehr können Bücher ins ganze Land ausgeliehen werden. Der Personalbestand beträgt 950 Angestellte. Die seltenen Ausgaben der Bibliothek zählen 280.000 Bände; außerdem besitzt die Bibliothek eine Sammlung von 30.000 Schildkrötenpanzer- und Knocheninschriften, die über 3000 Jahre alt sind.

Für die Zukunft plant man einen Bibliotheksneubau in einem Vorort westlich von Beijing mit einer Fläche von insgesamt 140.000 Quadratmetern. Die Katalogisierung und der Leihverkehr sollen auf Computer umgestellt und die Magazine durch Verfilmung der Bestände auf Mikrofilme entlastet werden.

Der Vorläufer der heutigen Bibliothek war die Stadtbibliothek Beijing, die Ende der Qing-Dynastie gegründet und 1912 eröffnet wurde. Die Bestände gehen zum Teil auf die Kaiserliche Bibliothek der Südlichen Song-Zeit (1127-1279) und der Ming-Zeit (1368-1644) zurück. (XNA, 23.10.82; RMRB, 24.10.82)

-st-

(21)**Zensusdaten zum Bildungswesen**

Aus den Ende Oktober bekannt gewordenen ersten Daten des Zensus vom Juli 1982 geht hervor, daß der Bildungsstandard der chinesischen Bevölkerung im Vergleich zu den Zensusdaten von 1964 auf allen Sektoren gestiegen ist. Laut Xinhua ist die Zahl der Hochschulabsolventen um 44% auf über 6 Millionen gestiegen, die Zahl derjenigen mit Sekundarschulbildung hat sich auf gut 245 Millionen vervierfacht, und die Zahl derjenigen mit Grundschulbildung hat sich um 25% auf 355 Millionen erhöht (XNA, 27.10.82). Aus derselben Quelle verlautete, daß die Analphabetenrate (einschließlich der Rate derjenigen mit ungenügenden Lese- und Schreibkenntnissen) von 38,1% im Jahre 1964 auf gegenwärtig 23,5% gesunken ist.

Das Thema Analphabetentum kam ausführlich auf einem Seminar über Erwachsenenbildung und Analphabetentum zur Sprache, das von der UNESCO für die Region Asien und Pazifik vom 4. bis 14. Oktober 1982 in Foshan veranstaltet wurde (XNA, 4. und 15.10.82). Wie der chinesische Delegierte betonte, sei die Analphabetenrate von 80% vor 1949 auf gegenwärtig 25% gesunken. Grundlage für die Ermittlung der Analphabetenrate war nach Auskunft der chinesischen Delegierten die Altersgruppe zwischen 12 und 45 Jahren und ein Standard von 1500 Schriftzeichen für die ländliche Bevölkerung sowie von 2000 Schriftzeichen für Arbeiter. Seit Gründung der Volksrepublik hätten 137,7 Millionen Menschen an Lese- und Schreibkursen teilgenommen.

Auch die Erfolge in der Erwachsenenbildung wurden von chinesischer Seite auf dem Seminar hervorgehoben. Insgesamt hätten 38,64 Millionen Menschen Freizeitschulen auf Primarebene, 3,59 Millionen Freizeitschulen auf Sekundarebene und über 1 Million Freizeiteinrichtungen auf Hochschulebene absolviert. Sowohl in bezug auf den Kampf gegen das Analphabetentum als auch auf die Erwachsenenbildung bezeichnete der Delegierte die fünfziger Jahre als das goldene Zeitalter. Durch die Kulturrevolution seien die damals erzielten Erfolge zum großen Teil wieder zunichte gemacht worden, so daß man heute immer noch 90 Millionen Analphabeten zu verzeichnen habe. Die chinesische Regierung sei jetzt dabei, auf diesen Gebieten noch größere Anstrengungen zu unternehmen.

Als weitere Fortschritte im Erziehungswesen wurden folgende Daten genannt (XNA, 27.10.82):

Im Jahre 1981 habe die Zahl der Hochschulen 704 betragen mit einer Studentenzahl von 1,28 Millionen, das seien 49,4% mehr als 1978. Die Zahl der Mittelschulen sei bei einer Schülerzahl von 1,07 Millionen auf 3.132 um 20,3% angestiegen. Die Zahl der Agrar- und Berufsfachschulen betrage 2.655 mit 480.000 Schülern. Die Zahl der technischen Schulen auf Sekundarebene umfasse 3.669 mit einer Schülerzahl von 680.000. Demgegenüber sei die Zahl der regulären Oberstufenklassen auf Sekundarebene gesunken, so daß nun auch diejenigen, die keinen Studienplatz an einer Hochschule erhielten, eine Berufsausbildung zuteil würde.

-st-

(22)

Schwerpunkte im Erziehungswesen nach dem 12.Parteitag

In einem Artikel in der Volkszeitung vom 3.Oktober 1982 rief Erziehungsminister He Dongchang dazu auf, die reichhaltigen Reserven an menschlicher Arbeitskraft in ein berufsmäßig gut ausgebildetes Herr von Arbeitskräften zu verwandeln. Die große Bedeutung, die der 12.Parteitag dem Erziehungswesen beigemessen habe, müsse der Bevölkerung im ganzen Land klargemacht werden. Er gab zu, daß die gegenwärtige Struktur und Handhabung der Erziehung nicht mit der veränderten Situation Schritt halten könne und daß daher umfangreiche Reformen notwendig seien. Dabei müsse man aus den eigenen Erfahrungen wie auch aus denen des Auslands lernen. Als Schwerpunkte der Reform nannte der Minister folgende Punkte:

1. In der Grundschulziehung müsse die allgemeine Schulbildung bis zum Jahre 1990 eingeführt werden.

2. Die Sekundarbildung sei in Richtung auf verstärkte Berufsausbildung umzustrukturieren.

3. Die Hochschulbildung müsse breiter angelegt werden und verschiedenartige Ausbildungsgänge mit unterschiedlichen Abschlüssen anbieten, außerdem seien Fernseh-, Rundfunk- und Fernkurse für Kader, Arbeiter, Lehrer und Bauern weiter auszubauen.

4. Die Erziehung auf dem Lande müsse auf die ländlichen Entwicklungsprogramme ausgerichtet sein, um den Bedarf an Landwirten, Managern für Kommuneunterneh-

men, Architekten, Wirtschaftsfachleuten, Gesundheitsarbeitern und Lehrern zu decken.

Zugleich wies der Minister auf die bereits erzielten Erfolge im Erziehungswesen hin. So zeigten Statistiken aus 25 Provinzen, Stadtstaaten und autonomen Gebieten, daß über 600 Kreise oder 27% aller Kreise im großen und ganzen den allgemeinen Grundschulbesuch eingeführt hätten. Der blinde Ausbau allgemeinbildender Sekundarschulen sei aufgehalten worden. Im Jahre 1981 hätten bereits 23,8% aller Schüler der Oberstufe der Sekundarschulen eine Berufsschule besucht; 1979 seien es erst 10% gewesen. Die Zahl der Studenten an regulären Hochschulen habe sich von 1976 bis 1981 verdoppelt von 565.000 auf 1.280.000.

-st-

(23)

Fünfzig Jahre Sanlian-Verlag

Am 28.Oktober wurde unter Anwesenheit von über 600 Gästen aus Kunst, Wissenschaft und Kultur in der Großen Halle des Volkes das fünfzigjährige Jubiläum des Sanlian-Verlages gefeiert. Der Sanlian-Verlag (Joint Publishing Company) ist ein Zusammenschluß von drei in den dreißiger Jahren gegründeten Verlagen: dem 1932 gegründeten Lebensverlag (Shenghuo Shudian) und den 1935 bzw. 1936 gegründeten Verlagen "Neues Wissen" (Xinzhi Shudian) und "Lesen" (Dushu Chubanshe). Die drei Verlage veröffentlichten in den dreißiger und vierziger Jahren in den von der GMD beherrschten Gebieten neben wissenschaftlichen und belletristischen Werken auch marxistische und revolutionäre Schriften. Im Oktober 1948 taten sich die drei Verlage unter dem neuen Namen Sanlian zusammen, unter dem sie bis heute gemeinsam operieren. (RMRB, 29.10.82)

-st-

AUSSENWIRTSCHAFT

(24)

Langfristige Außenwirtschaftsziele

Laut Chen Muhua, Ministerin für Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland und Handel, geht die chinesische Führung davon aus, daß sich das Außenhandelsvolumen (Import und Export) der Volksrepublik China bis zum Ende dieses Jahrhunderts vervierfachen wird und rund 160 Mrd.US\$ erreichen wird. In diese Zahl sind alle Be-

reiche außenwirtschaftlichen Handels einbezogen, so der "normale" Außenhandel, Wirtschaftshilfe für Drittländer, bilaterale und multilaterale wirtschaftlich-technische Zusammenarbeitsabkommen, die Nutzung ausländischen Kapitals, der Im- und Export von Technologie und Kontrakttätigkeiten. Chen Muhua nannte ferner folgende Aufgabenbereiche zur Verbesserung der außenwirtschaftlichen Tätigkeit:

1. Nutzung des vorhandenen Potentials und verstärkte Untersuchung internationaler Markttrends, Preisbewegungen, Wechselkursveränderungen, ausländische Produktentwicklung und "feed back" der Informationen hinsichtlich der Möglichkeiten der chinesischen Exportprodukte
 2. Ausdehnung des Exportes von Kohle, Erdöl, metallischer und nichtmetallischer Erzeugnisse, verschiedener sog. einheimischer Produkte, Kunstgewerbe, leichtindustrieller Güter, so u.a. Textilien und Güter, die mit importierten Rohstoffen erzeugt werden, Maschinen und Elektroprodukte
 3. Errichtung eines weltweiten Verkaufnetzes sowie Abhaltung von Exportmessen, Aussendung von Handelsförderungsgruppen und Handelsrepräsentanten ins Ausland
 4. verstärkter Einsatz chinesischer Schiffe auf internationalen Schifflinien sowie anderer direkter Transportfazilitäten
 5. Verbesserung der eigenständigen Initiative der Regionen, Abteilungen und Unternehmen im Rahmen der einheitlichen Planung. (XNA, 20.9.82)
- ma-

(25)

Internationale Kredit-situation und Auslandsinvestitionen

Im Verlauf der letzten Jahre hat die Volksrepublik China Vereinbarungen über die Inanspruchnahme verschiedener Kreditfinanzierungsarten getroffen, so u.a.

1. Über gebundene Finanzkredite, d.h. Lieferanten- und Bestellerkredite, aus 11 Ländern
2. Über Energieentwicklungskredite und OECF-(Overseas Economic Cooperation Funds-) Kredite (Regierungsebene China-Japan)
3. Über Ziehungsrechte beim internationalen Währungsfonds (Ziehungsquote 2 Mrd.US\$)
4. Weltbankmitgliedschaft
5. Ungebundene Finanzkredite der internationalen Geldmärkte (u.a. Euromarkt, zumeist durch Bankkonsortien angebotene Kredite - Syndicated Loans)